

Name:

Matr.Nr.:

Teil - Fachprüfung Betriebswirtschaftslehre I A (BWL I A)
Studiengang: Bachelor Business Administration
Sommersemester 2007

30. Juni 2007, Beginn: 13.00 Uhr, Dauer: 72 Minuten für den Teil
Betriebswirtschaftslehre I A

Prüfer : Prof. Dr. Nagel, Prof. Dr. Peters

Umfang der Aufgabenstellung: **3 Aufgaben** von 4 im Folgenden aufgeführten Aufgaben (Aufgaben, Lösungsfelder und Deckblatt insgesamt 10 Seiten)

Bitte nur **drei** der im Folgenden aufgeführten vier **Aufgaben bearbeiten!!!**

Erreichbare Punktzahl insgesamt: 60 Punkte

Erlaubte Hilfsmittel: Taschenrechner / Lineal

Lösungen und Lösungswege bitte nur in die vorgesehenen Lösungsfelder eintragen!

Viel Erfolg !

Bitte die nachfolgenden Felder des Deckblatts **nicht** ausfüllen!

Punktzahl in den Teilaufgaben (erreichbare Punktzahl: jeweils 20)									
<u>Es werden nur drei der im Folgenden aufgeführten vier Aufgaben gewertet!!!</u>									
1	2	3	4						
Punkte insgesamt von 60 möglichen Punkten		Bemerkungen:		Datum / Unterschrift Prüfer: Prof. Dr. Nagel			Datum / Unterschrift Prüfer: Prof. Dr. Peters		

Bemerkungen der Aufsicht:

Paraphe der Aufsicht:

Bitte nur drei der im Folgenden aufgeführten vier Aufgaben bearbeiten!!! Sie können selbst wählen!!!

Aufgabe 1 – (erreichbare Punktzahl: 20)

Die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) der H. I. Walu GmbH zeigt für das Geschäftsjahr 2006 folgende Zahlen vor Ertragsteuern:

	in tausend Euro	
Umsatzerlöse	+	54.045
Materialaufwand	./.	35.000
Personalaufwand	./.	11.000
Abschreibungen	./.	3.000
Sonstiger betrieblicher Aufwand	./.	4.200
Zinsaufwand	./.	945
Jahresergebnis vor Ertragsteuern	./.	100

Zusätzliche Informationen:

Gesamtkapital 2006 u. 2007: € 15.000.000,--
Eigenkapitalquote: 10 %
Erwartete Branchenrendite 2006 u. 2007: 17,5 % p. a.
Risikoloser Zinssatz 2006 u. 2007: 4,5 % p. a.
Fremdkapitalzinssatz 2006 u. 2007: 7 % p. a.
Unternehmens-Beta (β) 2006 u. 2007: 1,4

Planzahlen, bzw. Annahmen für das Geschäftsjahr 2007:

Angesichts aktueller gewerkschaftlicher Forderungen ist mit einer Erhöhung des Personalaufwandes um tsd. € 400 gegenüber dem Vorjahr zu rechnen. Darüber hinaus wird durch die Erhöhung der Energiepreise der Sonstige Betriebliche Aufwand vermutlich um tsd. € 200 wachsen. Die Umsatzerlöse steigen auf tsd. € 54.845. Der Materialaufwand steigt um tsd. € 200. Schließlich beträgt die Fremdkapitalquote nun 70 % (Konsequenzen bedenken!). Die Abschreibungen bleiben unverändert.

- a) Welche Werte ergeben sich für die Eigenkapitalrentabilität der Jahre 2006 und 2007? Begründen Sie das erwartete Ergebnis 2007!
- b) Welche Werte ergeben sich für die Gesamtkapitalrentabilität der Jahre 2006 und 2007? Begründen Sie das Ergebnis 2007!
- c) Ermitteln Sie den WACC vor Steuern für die Jahre 2006 und 2007!
- d) Welche Werte ergeben sich für den Value Added vor Steuern der Jahre 2006 und 2007?

Lösungsfeld Aufgabe 1

Erreichte Punktzahl _____ von 20 möglichen Punkten

a)

Eigenkapitalrentabilität 2006:

Eigenkapitalrentabilität 2007:

Begründung des Ergebnisses:

b)

Gesamtkapitalrentabilität 2006:

Gesamtkapitalrentabilität 2007:

Begründung des Ergebnisses:

noch Lösungsfeld Aufgabe 1

c)

WACC vor Steuern 2006:

WACC vor Steuern 2007:

d)

Value Added vor Steuern 2006:

Value Added vor Steuern 2007:

Begründung des Ergebnisses:

Aufgabe 2 – (erreichbare Punktzahl: 20)

Eine an den Arbeitsanforderungen orientierte Entlohnung setzt die Feststellung des Schwierigkeitsgrades der zu leistenden Arbeit voraus. Dies erfolgt durch die verschiedenen Verfahren der Arbeitsbewertung.

- a) Schildern Sie die Verfahren der Arbeitsbewertung nach der Art der Bewertung und nach der Art der Quantifizierung.
- b) Beschreiben Sie das Rangfolgeverfahren, das Lohngruppenverfahren, das Rangreihenverfahren und das Stufenwertzahlverfahren.
- c) Welche Anforderungsarten / Anforderungskriterien liegen den geschilderten Verfahren zu Grunde?

Lösungsfeld Aufgabe 2

Erreichte Punktzahl _____ von 20 möglichen Punkten

a)

Arbeitsbewertung nach der Art der Bewertung

Arbeitsbewertung nach der Art der Quantifizierung

Aufgabe 3 – (erreichbare Punktzahl: 20)

Die Herausforderungen für die Materialbeschaffung nehmen für die Unternehmen in Deutschland ständig zu. Durch Konzepte wie Just-in-Time oder Outsourcing wachsen die Abhängigkeiten von den externen Partnern und das Risiko für die eigene Leistungserbringung. Umso mehr steigt die Bedeutung einer professionellen, pro-aktiven und kontinuierlichen Bewertung aller Lieferanten.

- a) Erörtern Sie vor diesem Hintergrund differenziert die einzelnen Schritte einer modernen Lieferantenauswahl, einschließlich der Lieferantenstrategien.
- b) Schildern Sie ein geeignetes Instrument zur konkreten Lieferantenauswahl (in Stichworten, aber dennoch detailliert) und nennen Sie
- c) acht sinnvolle Kriterien zur Lieferantenauswahl.

Lösungsfeld Aufgabe 3

Erreichte Punktzahl _____ von 20 möglichen Punkten

- a) Erörtern Sie differenziert die einzelnen Schritte einer modernen Lieferantenauswahl.

noch Lösungsfeld Aufgabe 3

noch a)

b) Schildern Sie ein geeignetes Instrument zur konkreten Lieferantenauswahl (in Stichworten, aber dennoch detailliert)

c) acht sinnvolle Kriterien zur Lieferantenauswahl

Aufgabe 4 – (erreichbare Punktzahl: 20)

Die Coffea Natura AG plant für das Jahr 2007 den Import von 40.000 Sack Rohkaffee. Bestellungen sind in den folgenden Mengeneinheiten möglich:

- 400 Sack
- 2.000 Sack
- 4.000 Sack
- 10.000 Sack
- 20.000 Sack
- 40.000 Sack

Der Rohkaffee wird in Seecontainern von Mexiko nach Hamburg verschifft. Ein Seecontainer hat ein Fassungsvermögen von 400 Sack.

Zur Bestimmung der optimalen Bestellmenge liegen der Coffea Natura folgende Daten vor:

- Preis je Sack Rohkaffee Euro 85,--
 - Rabatt ab 10.000 Sack 2 % auf Einkaufswert
 - Mittelbare Beschaffungskosten pro Auftrag: Euro 450,--
 - Lagerkostensatz: 9 % p. a.
 - Preis der Fracht je Container: Euro 1.900,--. Allerdings ist folgende Preisstaffelung zu berücksichtigen: ab 6 Container Preis je Container Euro 1.700,--; ab 50 Container Preis je Container Euro 1.600,--
 - Sicherheitsbestand (eiserner Bestand) im Lager von Coffea Natura stets 200 Sack, einheitlich bewertet mit € 85,-- pro Sack.
- a) Begründen Sie kurz (zwei Argumente), warum die Bestellmengenformel (Grundmodell) im vorliegenden Fall nicht anwendbar ist.
- b) Bestimmen Sie auf der Grundlage eines tabellarischen Vergleichs die (kosten-)optimale Bestellmenge. Beachten Sie dabei, dass während der Periode nur Aufträge mit gleichen Bestellmengen erlaubt sind und eine gleich bleibende (konstante) Lagerabgangsrate unterstellt wird.

Lösungsfeld Aufgabe 4

Erreichte Punktzahl _____ von 20 möglichen Punkten

a) Begründung für die Nicht-Anwendbarkeit:

noch Lösungsfeld Aufgabe 4

b) Bestimmung der optimalen Bestellmenge

